Dowiat, ein aus dem Pöpliner Seminar ausgetretener junger Cleriker von nicht unbedeutendem oratorischem Talente, mit vielem Erfolge deutschkatholische Agitationsreisen. Im August 1845 zählte die neue Secte bereits gegen 170 vielfach allerdings nur kleine Gemeinden und 41 Prediger, von denen 15 gewesene Protestanten, zumeist junge protestantische Predigtamts-candidaten, die übrigen größtentheils mit dem Eölibat zerfallene katholische Priester waren. Ronge war von seinen Erfolgen so trunken, daß er sich bereits nahe am Ziele glaubte und in einem um jene Zeit unter dem Titel „Zuruf“ geschriebenen Pamphlet in die Worte ausbrach: „Ja, mich schauert, daß wir schon so nahe daran! — Doch jetzt ist's vorüber. Der große Wurf ist gelungen, der Fortschritt des Jahrhunderts ist gerettet; der Genius Deutschlands greift schon nach dem Lorbeerkranz. — Und Rom muß fallen!“ Aber nicht allein Ronge gab sich solchen Täuschungen hin. Viele Tausende von Protestanten, protestantische Geistliche, Beamte, Literaten und Gelehrte an der Spitze, lebten in jenen Zeiten dem begeisterten Wahne, Ronge werde das Werk Luthers vollenden und Deutschland vollends von Rom losreißen, und suchten darum vielfach mit fanatischem Eifer die deutschkatholische Bewegung zu fördern und immer mehr in Fluß zu bringen. Fast überall, wo die Secte auftauchte, gestatteten ihr die Protestanten den Mitgebrauch ihrer Kirchen, an vielen Orten unterstützten und ermunterten sie die neuentstandenen Gemeinden durch reichliche Geldzuschüsse und feierliche Darbringung von Cultusgegenständen; protestantische Superintendenten, Consistorialräthe und Prediger fraternisirten bei deutschkatholischen Gottesdiensten und Zweckessen in ebenso salbungsvoller, als der katholischen Kirche feindseliger Weise mit den zumeist sehr unlauteu Aposteln der neuen Lehre, und die protestantische und liberale Tagespresse, unstreitig der einflussreichste Factor in der ganzen deutschkatholischen Bewegung, leistete in Schmähungen und Verleumdungen des Papstthums und der katholischen Kirche das Erdentliche und bot Alles auf, um die Katholiken zum Abfall von ihrer Kirche zu bringen und sie der neuen Secte in den Schooß zu treiben.

Die katholischen Geistlichen standen in jenen Zeiten des Kampfes fast überall treu und fest zur Kirche und traten, wo immer den Gläubigen Gefahr drohte oder auch nur zu drohen schien, mit hingebendem Eifer der deutschkatholischen Bewegung entgegen. In Breslau predigte der damalige Domprediger und nachmalige Fürstbischof Dr. Förster inmitten der ärgsten Gährung und Aufregung mit unerschrockenem Muth, bei stets gefüllter Domkirche, gegen die Sectirer und ihren liberalen und ungläubigen Anhang. Seine berühmte gewordene, bereits ganz im Anfange der Bewegung am 10. November 1844 gehaltene Predigt: „Der Feind kommt, wenn die Leute schlafen“, fand in acht rasch nacheinander erscheinenden Auflagen die weiteste Verbreitung. Auf

die Proclamation Ronge's „An die niedere katholische Geistlichkeit“ gaben über 200 Kapläne der Breslauer Diöcese in einem an den Weibbischof Latuff gerichteten Ergebenheitschreiben die gebührende Antwort. Die Bischöfe oder Bisthumsverweser von Breslau, Posen, Trier, Köln, Freiburg, Mainz, Fulda, Limburg, Hildesheim, Rottenburg traten in Excommunicationsdecreten, Hirtenbriefen oder sonstigen Rundgebungen dem deutschkatholischen Treiben energisch entgegen. Die wenigen und größtentheils nur spärlich verbreiteten Blätter, welche in jener Zeit den Katholiken in Deutschland zu Gebote standen, „Schlesisches Kirchenblatt“, „Der Katholik“, „Katholische Stimmen“, „Allgemeiner Religions- und Kirchenfreund“, „Sion“, „Neue Sion“, „Katholische Kirchenzeitung“, „Süddeutsches katholisches Kirchenblatt“, „Historisch-politische Blätter“, „Der Apologet“ u. a. entfalteten eine zum Theil vortreffliche und einschneidende Polemik gegen den Deutschkatholicismus. Zahlreiche Broschüren erschienen zur Vertheidigung der Kirche und zur Bekämpfung der Secte. Unter den katholischen Publicisten und Gelehrten, welche in jener Zeit der deutschkatholischen Bewegung entgegentraten, sind neben vielen anderen zu nennen der Studienlehrer Moriz in Aschaffenburg, die Literaten Sauten in Mainz, Sporshil in Leipzig, v. Schütz in Dresden, Curatus Peschke in Breslau, Vicarius Hillebrand in Dortmund, der spätere Aachener Canonicus Prifac, die beiden Görres, Binterim, Alban Stolz, Staatsrath von Linde in Darmstadt, der spätere Fuldaer Professor Reinerding, Privatdocent Clemens in Bonn, Professor Mary in Trier, die Breslauer Professoren Ritter und Walzer, die Giechener Professoren Schmid und Scharpff, die Freiburger Professoren Staudenmaier, Hirscher und Buß. Auch verdient hier erwähnt zu werden, daß der greise Wessenberg, als Ronge bei seinem Aufenthalt in Konstanz ihn für die deutschkatholische Bewegung zu gewinnen suchte, jede Betheiligung an derselben ablehnte, indem er erklärte: „Ich war stets und bleibe forthin ein treuer Sohn der katholischen Kirche“ (s. den Brief Ronge's vom 17. October und den Wessenbergs vom 18. October 1845 bei Kampe II, 18—21). Das katholische Volk stand in seiner immensen Majorität der deutschkatholischen Bewegung gegenüber fest im Glauben und blickte mit Entrüstung und Verachtung auf das unwürdige und vielfach sehr gehäßige Treiben der Sectirer hin. In den katholischen Ländern und Provinzen Deutschlands fand die Secte nur wenig Anhang; fast alle Gemeinden bildeten sich in solchen Territorien, wo die Katholiken unter einer zahlreichen protestantischen Bevölkerung lebten, und hier waren es namentlich die gemischten Ehen, welche ihr ein beträchtliches Contingent zuführten. Im Uebrigen rekrutirte sie sich fast ausschließlich aus dem mittleren Bürgerstande und aus dem städtischen Proletariate. Leute von Namen hat sie fast keine aufzuweisen. Die